Israelkritik und Judenfeindschaft

Modellprojekt mit Präventionsmaßnahmen
gegen alle Formen von aktuellem Antisemitismus
und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit

Dokumentation

Unterrichtsmodul für Schulen

Verschwörungstheorien und Antisemitismus

Gefördert vom

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!

Projektträger
Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung e.V.
an der Universität Duisburg-Essen (RISP), Heinrich-Lersch-Str. 15, 47057 Duisburg
- Forschungsgruppe Migration und interkulturelle Kommunikation (MIKOM) -

Kontakt:
Dipl.-Soz.-Wiss. Peter Krumpholz | **Dr. Alexander Schmidt** | **Dipl.-Soz.-Wiss. Andrea Ullrich**
Telefon (02 03) 2 80 99-13 (Krumpholz) oder (02 03) 2 80 99-15 (Schmidt/Ullrich)
peter.krumpholz@uni-due.de; alextoteles.schmidt@uni-due.de; andrea.ullrich@uni-due.de
Web: risp-duisburg.de

Unterrichtsreihe Verschwörungstheorien/-ideologien

Wahrgenommene und tatsächliche Unübersichtlichkeit sowie Komplexitätssteigerungen im Zuge zunehmend verdichteter globaler Verflechtung haben auf die politische Sozialisation junger Erwachsener und Jugendlicher einen maßgeblichen Einfluss. Hierbei mengt sich nicht selten ein Glaube an verborgene und manipulative Kräfte, die jenseits – und anstelle – institutioneller und parlamentarischer Repräsentation, die politischen Geschicke angeblich lenken. Die Wandlung des Informations- und Kommunikationsverhaltens, die gesellschaftspolitische Diskurse in Internetforen und geschlossene Gruppen sogenannter *social media* verlagert, leistet dieser Entwicklung zunehmend Vorschub. Dass die Bearbeitung sogenannter Verschwörungstheorien Bestandteil politischer Bildung sein sollte, ist also evident.

Die weit verbreiteten Verständnisschwierigkeiten, Komplexitätsüberforderungen und die daraus entstehenden kognitiven Dissonanzen bieten Anschlussmöglichkeiten für – dann nicht selten extremismusaffine – politische Erklärungsangebote und Weltsichten, die leichthin konspirationstheoretisch grundiert werden. Ihnen kann präventiv begegnet werden, indem man sie deskriptiv-analytisch aufbereitet, um zu zeigen, was den schlichten Glauben an verschwörerische Zusammenhänge dann eigentlich zur Verschwörungs*theorie* werden lässt: Hierzu sind die vermeintlichen Nutznießer der jeweiligen vermeintlichen Verschwörung, die sich häufig als Verschwörungs*glaube* oder Verschwörungs*mythos* erweist, zu erfassen. Es ist darauf hinzuweisen, dass in diesen Zusammenhängen häufig Koinzidenzen durch scheinbare Kausalitäten ersetzt werden oder schlicht Ursachen und Wirkungen verwechselt werden. Es ist zu vermitteln, dass Ereignisse auch voneinander unabhängig und durchaus planlos statt planmäßig geschehen können.

Zudem wird in vorliegender Unterrichtsreihe größeres Gewicht auf die psychologische, soziale und motivationale Situation der Person des verschwörungstheoretischen Anhängers – den/die *Gläubige*(*n*) also – gelegt. In diesem Konzept wird die Interpretationsperspektive von Verschwörungstheorien als Variante der Theodizee-Frage betont, sofern Verschwörungstheoretiker nicht selten auch von der existentiell selbstdeutenden Kernfrage „*Why do bad things happen to good people*?“ (Dieter Groh) geleitet und geplagt sind. Solches Unbehagen generiert dann Anschlussmöglichkeiten für scheinerklärende „Theorien“, die vor allem „kognitiven Trost“ (David Nirenberg) spenden.

Der Glaube an eine jüdische Weltverschwörung ist zugleich uralt und hochaktuell, er bildet das fragwürdige „Paradebeispiel“ für konfabulierte Weltbeherrschungsverschwörung, die angeblich im Verborgenen operiert. Man begegnet ihm in mannigfacher Modifikation vom „Nahost-Konflikt“, transnationaler Kapitalismuskritik bis hin zur Kritik an sog. US-Imperialismus, die als Kampf gegen „U.S.rael“ dann deutlich antisemitisch konnotiert ist.

I. Was sind Verschwörungstheorien?

Lernziel: Begriffsklärung; Erhebung von Vorwissen und Interpretationen

Methode: Blitzlicht; Brainstorming, Gruppendiskussion

Material: Karteikarten, Flipchart, Tafel

Zielgruppe: Schulklassen ab 10. Klasse, alle Schularten, einschließlich Berufsschulen und Berufskollegs

Zeitbedarf: mind. 1 Schulstunde (45 Minuten), je nach Gruppengröße sollte eine Doppelstunde eingeplant werden

1) Einführung in das Thema: Blitzlicht und Brainstorming (20 min)

Um den Wissensstand in der Klasse zu erheben und ein Stimmungsbild im Hinblick auf Verbreitung und Akzeptanz von Verschwörungstheorien zu erstellen, sollen die Schülerinnen und Schüler zunächst Gelegenheit erhalten, ihnen bekannte Verschwörungstheorien sowie Assoziationen und Standpunkte zu dem Thema zu benennen. Neben der Wissensstanderhebung innerhalb der Klasse wird zugleich ein Gesprächsanlass geschaffen.

Ablauf:

- kurze Einleitung in das Thema durch die Dozentin/den Dozenten
- Blitzlicht / Brainstorming: Auf Karteikarten werden bekannte Verschwörungstheorien, ggf. auch erste Definitionen und Assoziationen zu dem Thema auf Karteikarten gesammelt, zusammengeführt und für die anschließende Gruppendiskussion ggf. an Flipcharts / Pinnwand / Tafel aufbereitet

2) Gruppendiskussion (25 min)

Leitfragen:

- Frage nach der Entstehung, Verbreitung sowie Akzeptanz von Verschwörungstheorien
- Was sind Verschwörungstheorien?
- Inwiefern unterscheiden sich Verschwörungstheorien von Vorurteilen, Klischees, Stereotypen etc.? Fließende Übergänge problematisieren: Suche nach vermeintlichen Gewissheiten und Erklärungen; Verbreitung von Klischees über Menschengruppen
- Woran erkennen wir Verschwörungstheorien?
- Wesentliche Bestandteile und Merkmale einer Verschwörungstheorie: *cui bono*? als Frage nach dem/den vermeintlichen Nutznießer(n), welchen darüber hinaus eine Schuldzuweisung zugemutet wird.
- Was ist das Verführerische an Verschwörungstheorien? Hier vor allem: Selbstaufwertung durch die Imagination exklusiver Erkenntnisse, durch die man sich der „Masse“, den „Schafen“, den „Manipulierten“ überlegen wähnt.
- Was können Gründe für die Attraktivität von Verschwörungstheorien sein?
- Welche Gefahren bestehen für das Individuum oder eine Gruppe?

- Was bedeutet das für die Gesellschaft und das Vertrauen in staatliche Institutionen?
- Wie schützen wir uns und andere vor Verschwörungstheorien?
- Erklärung und Berücksichtigung der Maßgaben des *Beutelsbacher Konsens*.

Variante oder Ergänzung zur Gruppendiskussion:
Aufgabe für Schüler, einzelne Verschwörungstheorien *auf ihren Sündenbock untersuchen:*
z.B. Einzelpersonen, Gruppen, Schichten, Klassen, Völker, Nationen, Rassen, Kulturen

- Warum hält der eine oder andere diese oder jene Verschwörungstheorie für glaubwürdig oder auch nicht?
- Welchen Zweck könnte der Glaube an bestimmte Verschwörungstheorien erfüllen?
- Wird ein ohnehin manifestiertes Vorurteil durch eine Verschwörungstheorie „endlich“ oder „wieder einmal“ *bestätigt*?
- Birgt und bietet der Glaube, die Kenntnis oder die Konstruktion an eine bestimmte Verschwörung eine Entlastung oder Entschuldigung für eigene Versäumnisse und Verfehlungen?

Hintergrundinformationen für Dozenten

Definition Vorurteil:
„Im Alltagsverständnis gebrauchen wir den Begriff Vorurteil, um ausgeprägte positive und negative Urteile oder Einstellungen eines Mitmenschen über ein Vorurteilsobjekt zu bezeichnen, wenn wir diese für nicht realitätsgerecht halten und der Betreffende trotz Gegenargumenten nicht von seiner Meinung abrückt. Da wir in unseren Urteilen zumeist nur unsere Sichtweise wiedergeben und Urteile fast immer gewisse Verallgemeinerungen enthalten, sind in jedem Urteil Momente des Vorurteilshaften zu finden.“ *vgl. Werner Bergmann: Was sind Vorurteile? In: Informationen zur politischen Bildung: Vorurteile (Heft 271)*

Definition Verschwörung / Verschwörungstheorie:
Eine Verschwörung lässt sich als geheimes Zusammenwirken einer Gruppe von Personen definieren, deren Absprache und Handeln darauf zielen, die Ereignisse zu ihrem eigenen Vorteil zu beeinflussen
Eine Verschwörungstheorie ist die sachlich unbegründete Annahme, ein bestimmtes, meist negatives Geschehen in Geschichte oder Gegenwart sei das Ergebnis einer Verschwörung. Durch ihre Argumentation widersetzen sich Verschwörungstheorien jeglicher logischen Widerlegung, deshalb sind sie wissenschaftlich wertlos. Viele Vertreter von parawissenschaftlichen Behauptungen versuchen, ihre Thesen durch Verschwörungstheorien zu stützen.

Begriffliche Klärung: da eine „Verschwörungstheorie“ keiner wissenschaftlichen Überprüfung standhalten würde, käme alternativ der Begriff „Verschwörungsideologie“ in Betracht

Grundlage einer Verschwörungstheorie ist der Verschwörungsglaube, d. h. der Verdacht, dass eine Personengruppe heimlich Böses plant. Stärker ausgearbeitet als der Verschwörungsglaube ist die Verschwörungslegende, die bestimmte Ereignisse als Ergebnis eines Komplotts erklärt, ohne dies jedoch schlüssig zu beweisen. Die Verschwörungstheorie schließlich bündelt Verdacht und Legenden zu einem fest gefügten System.

Verschwörungstheorien enthalten teils reale Elemente, verquicken diese jedoch mit Erfundenem und bloßen Mutmaßungen zu einer „Parallelwirklichkeit“. Im Gegensatz zur rationalen Ursachenforschung zeichnen sich Verschwörungstheorien durch ihre Immunisierung aus. Ebenso wenig Verschwörungszusammenhänge letztlich verifiziert werden können, sind sie nicht abschließend falsifizierbar. Äußert eine Person Zweifel oder führt sie Gegenargumente an, wird mit dem Vorwurf konfrontiert, selbst zu den Verschwörern zu gehören. Damit wird die Verschwörungstheorie der wissenschaftlichen Überprüfung entzogen. Die vorgebrachten Argumente für die Verschwörung halten jedoch keiner kritischen Untersuchung stand.

Gefahren von Verschwörungstheorien:

Antidemokratische Tendenzen, Benennung / Identifizierung von vermeintlichen Übeltätern/Schuldigen; Aufhetzen der Menschen, um gegen vermeintliche Verschwörer vorzugehen bzw. sie zu bekämpfen und ggf. auszumerzen (Bsp. Rechtfertigung der Judenvernichtung durch die Nationalsozialisten mit einer angeblichen jüdischen Weltverschwörung)

II. Merkmale, Funktion und Verbreitung von Verschwörungstheorien

Lernziel: Vertiefung des Wissens über Verschwörungsideologien

Methode: Textlektüre und Kleingruppenarbeit; Gruppendiskussion

Material: Textkopien; Karteikarten / Tafel oder Flipchart

Zeitbedarf: mind. 1 Schulstunde (45 Minuten), je nach Gruppengröße sollte eine Doppelstunde eingeplant werden

Ablauf:

1) Kleingruppenarbeit / Textlektüre + Präsentation (mind. 25 min)

-Textquelle: Umgang mit Verschwörungstheorien (s. Anhang)
-Gründe für die zunehmende Popularität von Verschwörungstheorien
-Charakteristische Elemente und Argumentationsstrategien von Verschwörungstheorie herausarbeiten

Aufgabe der Schülerinnen und Schüler:
Kleingruppenarbeit: Textlektüre und Diskussion der zentralen Aussagen (20 min)
Präsentation der Ergebnisse (Karteikarten oder Whiteboard) (10 min)

2) Gruppendiskussion (mind. 15 min)

Themen / Aspekte:

- *Popularität von* Verschwörungstheorien: Krisenzeiten sind Verschwörungszeiten
  Zusammenwirken von Argwohn, Unsicherheit und Sinnsuche bildet Grundgerüst einer Verschwörungstheorie; Reduktion dissonanter Wahrnehmungen; Komplexitätsreduktion
- *Elemente einer* Verschwörungstheorie: Herrschaft und Macht vs. Ohnmacht (vermeintlicher Macht- und Wissensgewinn); Verschwörungstheorie bündelt Verdacht (Glaube) und Legenden zu einem fest gefügten System = Parallelwirklichkeit wird konstruiert, die wissenschaftlich/empirisch nicht überprüfbar ist (= Gewinn vermeintlicher Sicherheit)
- *Gefahren von Verschwörungstheorien* (insb. für die „Gläubigen“, aber auch die Gesellschaft bzw. Gemeinschaft: Kommunikationsverhinderung/Ausschaltung rationaler bzw. nachvollziehbarer Argumente und Diskurse; Scheinwahrheiten
- Verbreitung und Aufschwung von Verschwörungstheorien durch Internet – neue Sichtbarkeit
- *Kennzeichen von Verschwörungen und Verschwörern:* geheimes Zusammenwirken einer Gruppe von Personen, deren Absprache und Handeln darauf zielen, die Ereignisse zu ihrem eigenen Vorteil zu beeinflussen

C 3 Umgang mit Verschwörungstheorien

Interview mit Prof. Dr. Hans Jürgen Krysmanski, Soziologe an der Universität Münster

Weshalb sind Verschwörungstheorien gerade in den letzten Jahren in Europa so sehr in Mode?

Zunächst einmal: viel mehr noch als Europa sind die USA das Land, in dem der Konspiratismus blüht. Diese Theorien – eigentlich sind es eher »Erzählungen« – folgen, wie viele historische Erscheinungen, Konjunkturzyklen. So haben wir im 18. Jahrhundert, als das Bürgertum dem Adel die Herrschaft streitig zu machen begann, eine Hochkonjunktur der Geheimbünde und auch der entsprechenden Verschwörungsmärchen (z. B. um die Illuminaten). Der Faschismus in Italien und Deutschland brachte einen weiteren Höhepunkt dieser Theorien (z. B. um die so genannten Protokolle der Weisen von Zion). Schließlich haben wir in den USA in den Fünfzigern die McCarthy-Zeit mit ihrer antikommunistischen Paranoia, dann die Welle von Verschwörungstheorien um die Morde an Martin Luther King, John F. und Robert Kennedy. Und heute gibt es wieder einmal, nach dem 11. September 2001, und überhaupt in einer Zeit, in welcher Interessenkonflikte im Dunkeln ausgetragen werden, mehr als genug Stoff für weitere Verschwörungstheorien.

Welche Elemente sind charakteristisch für Verschwörungstheorien?

Verschwörungserzählungen haben immer etwas mit Herrschaft und Macht zu tun. Von daher würde ich erst einmal unterscheiden zwischen Verschwörungstheorien der Herrschenden (die sich »von unten« bedroht fühlen) und Verschwörungstheorien der Beherrschten (die sich ein Bild von den Machenschaften derer da »oben« machen wollen). In beiden Fällen gründen diese Theorien auf dem völlig verständlichen Verdacht, dass bei Machtangelegenheiten, ob in der Wirtschaft oder in der Politik, geheime Netzwerke, Intrigen, Absprachen usw. eine Rolle spielen. Heute kommt etwas Weiteres hinzu. Die Welt ist so komplex geworden, dass die politischen und ökonomischen Zusammenhänge selbst von den Herrschenden – den Politikern, den Konzernmanagern, den Denkfabriken der Superreichen – nicht mehr durchschaut werden können. Da hilft dann eine Erkenntnishaltung, die man den »allgemeinen Verschwörungsverdacht« nennen könnte. Dies ist eine durchaus nützliche Haltung des »Hinterfragens« der anderen Seite (derer da unten, derer da oben). ...

Verschwörungstheorien stellen oft ungeheuerliche, fantastisch anmutende Thesen auf. Sind die Anhänger von Verschwörungstheorien alle »Spinner«?

Auch Verschwörungstheorien »von unten« sind ein erster – wenn man so will, naiver – Zugriff auf die Geheimnisse von Macht und Herrschaft. Man sollte sie immer im Plural einsetzen, also mehrere parat halten. Dann befreien sie die Fantasie, dann können sie eine Stufe zur Erkenntnis sein, zu wirklichen Theorien über die Handlungen der Mächtigen. Problematisch ist es, wenn man zum Sklaven einer »fixen Idee« wird. Die Dinge sind niemals so einfach, wie sie eine konspirative Erzählung macht. Dennoch ist nicht jeder Anhänger einer Verschwörungstheorie gleich ein »Spinner« – auch die Wissenschaft ist ja voller Menschen, die aus einer falschen Theorie richtige Teilerkenntnisse gezogen haben. Schlimm ist nur der Fanatismus, die Einteilung der Welt in das Gute und das Böse ... .

Welche Rolle spielen die Medien, insbesondere das Internet, bei der Verbreitung von Verschwörungstheorien?

Wo immer heute auf den Bildschirmen oder in den Netzen etwas Politisches oder etwas Ökonomisches erzählt wird, finden wir das Spiel mit dem Verschwörungsverdacht. Die Medien, das Internet, müssen letztlich den Zusammenhang zwischen Globalem und Lokalem vermitteln. Medienmacher ebenso wie Medienkonsumenten wissen im Grunde, dass nichts so ist, wie es scheint. Dass auf jeden Fall jedes berichtete Ereignis, jeder diskutierte Sachverhalt viel komplexer ist als seine mediale Vermittlung. Die plumpen Verschwörungsfantasien aller Spielarten des Fundamentalismus haben vor allem im Internet so lange keine Chance, so lange das Internet sich frei und interaktiv entwickeln kann. Natürlich gibt es dort die wildesten Verschwörungstheorien und entsprechende »User-Gemeinden« – aber in seiner Gesamtheit relativiert das Internet das alles und was bleibt, ist die Hoffnung, dass keine Verzerrung der Wirklichkeit, in wessen Interesse auch immer, sich in dieser weltumfassenden Diskussion letztlich halten kann. ...

Welche Methoden verwenden unseriöse Verschwörungstheoretiker? Wie kann der »Normalbürger«, der ja meist nicht die Mittel für tief gehende Recherchen hat, seriöse Informationen von haltlosen Behauptungen unterscheiden?

Unseriöse Verschwörungstheoretiker argumentieren monokausal, sie verkünden, statt zu diskutieren. Auch kümmern sie sich nicht um mögliche alternative Erklärungsansätze. Vor allem sind sie nicht an einer kritischen Auswertung der Belege und Quellen interessiert, machen die Grenze zwischen Wissen und Vermutung nicht deutlich. Der Mangel an seriösen Informationen geht aber letztlich auf den geradezu skandalösen Verzicht etablierter Wissenschaftler – z. B. aus der Soziologie, Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft – zurück, sich mit den meist legitimen und interessanten Fragen zu beschäftigen, welche nicht nur die Verschwörungstheoretiker, sondern auch die Normalbürger umtreiben. Die Menschen wollen wissen, was hinter den Kulissen passiert. ...

Das Interview führte Elisabeth Stirnemann von arte.
Der vollständige Text ist zu lesen unter www.arte-tv.com/verschwoerungstheorien.

Quelle: Landeszentrale für Politische Bildung Baden-Württemberg, Zeitschrift für die Praxis der politischen Bildung, Politik & Unterricht, Heft 1-2005

Hintergrundinformationen für Dozentinnen und Dozenten:

Wozu dienen Verschwörungstheorien?

- Reduktion dissonanter Wahrnehmungen / Komplexitätsreduktion
- Entlastung vom Druck der Realität (für den einzelnen oder die Gruppe) = Entlastungs- oder Reduktionsfunktion einer dualistischen Welterklärung
- „Why do bad things happen to good people?“: Einfache Erklärungen für Unstimmigkeiten: Krisenzeiten sind Verschwörungszeiten; sinn- und erkenntnisstiftende Funktion: das Leid hat einen Sinn; gesellschaftliche und historische Ereignisse können sinnhaft eingeordnet werden
- Das Wir-Gefühl der von einer Verschwörung Betroffenen stärken/ identitätsbildende Funktion // negatives Feindbild und positives Selbstbild
- Umkehr von Machtlosigkeit und Ohnmacht in Wissen, Macht, Handlungsfähigkeit, Kontrolle
- Identifikation der angeblich Verantwortlichen und Sündenböcke;
- Versicherung der eigenen Besonderheit (=Wissende) – identitätsstiftende Funktion; Schaffen einer Gruppenidentität
- Soziale Funktion – Sinndefizit in säkularer Gesellschaft wird kompensiert, bzw. treten Verschwörungstheorie an Stelle religiöser Erklärungsmuster

Sozialpsychologische Funktion von Verschwörungstheorien:

- Suche nach Schuldigen für persönlich erfahrene oder gesellschaftliche Krisen
- Kontingenzbewältigung (Identifikation von Verursachern für zufällige schicksalhafte Ereignisse; Suche nach dem Sinn) Bsp.: *Occupy Wall Street* Bewegung – ideologische Anknüpfungspunkte für Weltverschwörungstheorien mit antisemitischen Vorurteilen (fiktive Gruppe der „*Ein Prozent*“ als sog. Strippenzieher)

Psychologische Motive der Gläubigen:

- Kompensation von Kontrollverlusterleben
- Bedürfnis nach Einzigartigkeit/Verschiedenheit
- Kontingenzbewältigung
- Verantwortungs- und Schuldzuweisung für persönliche Missstände (z.B. Arbeitslosigkeit)

Politische Haltung der Gläubigen:

- Ablehnung des Establishments (Neigung zu Parteien am politischen „Rand“)

Kernfragen/-problem:

- Was ist das „Gut“ oder „Gute“, das in einer Verschwörungstheorie bedroht erscheint?
- Was ist das „Böse“ oder das „Übel“, dessen Abhilfe (Bekämpfung bis Vernichtung) zur sprichwörtlichen Erlösung beiträgt?

Worin besteht die „Verschwörung“?

-Es sind immer mehrere Personen an einer Verschwörung beteiligt
-Vorgänge laufen im Geheimen ab
-Dreiklang aus Argwohn, Unsicherheit und Sinnsuche bildet Grundgerüst einer Verschwörungstheorie

Worin besteht die „Theorie“?

- Versuch, Ereignisse als Folge geheimer Absprachen und Aktionen zu erklären
- Verschwörungstheorie als ein auf einer Konspirationstheorie basierendes Deutungsmuster
- Verschwörungstheorie als dualistische Welterklärung
  Grundlage einer Verschwörungstheorie ist der Verschwörungsglaube: Konspirationstheorie
- Verschwörungstheorie bündelt Verdacht (Glaube) und Legenden zu einem fest gefügten System == Parallelwirklichkeit wird konstruiert, die wissenschaftlich/empirisch nicht überprüfbar ist
- Verschwörungstheorie liegen rein subjektive Gewissheiten zugrunde, die keinerlei Rechtfertigung bedürfen
- Verschwörungstheorien sind selbstimmunisierend, sie sind weder zu beweisen noch zu widerlegen

III. Gefahrenpotential: Populismus, Antidemokratische Tendenzen, Antisemitismus

Lernziel: Aufklärung und Sensibilisierung

Methode: Songtext-Analyse

Material: Audiodatei, PC und Lautsprecher

Zeitbedarf: mind. 1 Schulstunde (45 min), zur Vertiefung ist eine Doppelstunde (2 x 45 min) empfehlenswert

1) Songtextanalyse

Audiodatei: Söhne Mannheims „Marionetten“
Textlektüre / Einzel- und Gruppenarbeit
Gruppendiskussion

2) Vertiefende Gruppendiskussion

Zusammenhang von Verschwörungstheorien, Populismus und anti-demokratische sowie antisemitische Tendenzen vertiefend diskutieren

zu 1) Songtextanalyse
Akteure:
Ebene 1) Puppenspieler: Wer hat Macht und Einfluss?
== Juden
== Amerikaner
Ebene 2) Marionetten, Sachverwalter, Steigbügelhalter
== antijüdisches Vorurteil (Bild des jüdischen Puppenspielers); Juden wird Macht und Einfluss in der Finanz- und Medienwelt zugeschrieben;

Demokratische Parlamente/ Bundestag: Puppentheater
Medien: Tatsachenverdrehung (= Lügenpresse)
Vorwurf gesteuerter Medien (Milieu: Pegida, Reichsbürger)
1. Weltkrieg: Medien der Feindstaaten wurden als Lügenpresse bezeichnet
NS-Zeit: Propagandaministerium benutzt „Lügenpresse“ für Hetze gegen Kommunisten und Juden

Zentrale Merkmale einer Verschwörungstheorie sind in dem Song enthalten:

- Vereinfachendes Modell der Wirklichkeit (oben-unten, Herrscher-Beherrschte, Macht-Ohnmacht)
- Vorgänge laufen im Geheimen ab (Nylonfäden, Marionetten, Puppenspiel)
- Verschwörer (= Puppenspieler) lenken die Masse (= Marionetten)
- Bloße Mutmaßungen und Behauptungen werden verbreitet

SONGTEXT „MARIONETTEN“ VON SÖHNE MANNHEIMS

[Refrain]
Wie lange wollt ihr noch Marionetten sein?
Seht ihr nicht? Ihr seid nur Steigbügelhalter
Merkt ihr nicht? Ihr steht bald ganz allein
Für eure Puppenspieler seid ihr nur Sachverwalter
Wie lange wollt ihr noch Marionetten sein?
Seht ihr nicht? Ihr seid nur Steigbügelhalter
Merkt ihr nicht? Ihr steht bald ganz allein
Für eure Puppenspieler seid ihr nur Sachverwalter

[Strophe 1]
Und weil ihr die Tatsachen schon wieder verdreht
Werden wir einschreiten
Und weil ihr euch an Unschuldigen vergeht
Werden wir unsere Schutzschirme ausbreiten
Und weil ihr die Tatsachen schon wieder verdreht
Müssen wir einschreiten
Und weil ihr euch an Unschuldigen vergeht
Müssen wir unsere Schutzschilde ausbreiten

[Refrain]

[Strophe 2]
Aufgereiht zum Scheitern wie Perlen an einer Perlenkette
Seid ihr nicht eine Matroschka weiter im Kampf um eure Ehrenrettung
Ihr seid blind für Nylonfäden an euren Gliedern und hasst
Und hätt' man euch im Bundestags-WC, twittert ihr eure Gliedmaßen
Alles nur peinlich und sowas nennt sich dann Volksvertreter
Teile eures Volkes nennen euch schon Hoch- beziehungsweise Volksverräter
Alles wird vergeben, wenn ihr einsichtig seid
Sonst sorgt der wütende Bauer mit der Forke dafür, dass ihr einsichtig seid
Mit dem Zweiten sieht man *besser*

[Strophe 3]
Wir steigen euch aufs Dach und verändern Radiowellen
Wenn ihr die Tür nicht aufmacht, öffnet sich plötzlich ein Warnhinweisfenster
Vom Stadium zum Zentrum einer Wahrheitsbewegung
Der Name des Zepters erstrahlt die Neonreklame im Regen
Zusammen mit den Söhnen werde ich Farbe bekennen
Eure Parlamente erinnern mich stark an Puppentheaterkästen
Ihr wandelt an den Fäden wie Marionetten
Bis sie euch mit scharfer Schere von der Nabelschnur Babylons trennen!

[Strophe 4]
Ihr seid so langsam und träge, es ist entsetzlich
Denkt, ihr wisst alles besser und besser geht's nicht, schätz' ich
Doch wir denken für euch mit und lieben euch als Menschen
Als Volks-in-die-Fresse-Treter stoßt ihr an eure Grenzen
Und etwas namens Pizzagate steht auch noch auf der Rechnung
Und bei näherer Betrachtung steigert sich doch das Entsetzen
Wenn ich so einen in die Finger krieg', dann reiß' ich ihn in Fetzen
Und da hilft auch kein Verstecken hinter Paragraphen und Gesetzen

[Refrain]

zu 2) Vertiefende Gruppendiskussion

Was sind antijüdische Verschwörungstheorien?

Wiederkehr des Antisemitismus in Europa mit religiösen Argumenten
Kirchliche Judenfeindschaft wird transportiert, u.a. Juden haben Jesus gekreuzigt
Mythen von jüdischen Verschwörungen gegen den Rest der Gesellschaft – vorangegangen ist Entfremdungs- und Ausgrenzungsprozess von Juden
Verschwörungsnarrative / Funktion: Juden als Schuldige für gesellschaftliche, wirtschaftliche, soziale Krisen = Krisensituationen werden durch Behauptung einer jüdischen Verschwörung erklärbar gemacht
Wesenszug des christlichen Antijudaismus ist die Konstruktion des fiktionalen, imaginierten, oft im Geheimen agierenden (= unsichtbaren) Juden, dem bestimmte Eigenschaften qua Projektion zugeschrieben werden
Inszeniert wird eine Gefahr durch den oder die Juden im Innern
Juden als Agenten des Bösen, die sich mit Feinden der Christen verschwören, z.B. Erzählungen von Brunnenvergiftungen durch Juden seit 11. Jh. = Dämonisierung der Juden; oder: Verschwörungserzählung von Entstehung der Pest durch Brunnenvergiftung durch Juden

Wo zeigen sich antidemokratische Tendenzen?
Erschaffung eines geschlossenen, autoritären Weltbildes mit allgegenwärtigem Verschwörungsverdacht; dahinter steht oftmals eine ablehnende Haltung gegenüber dem modernen Verfassungsstaat und der offenen demokratischen Gesellschaft
Konstruktion eines Feindbildes
Konstruktion von antidemokratischen Parallelwelten: die Gläubigen/ Wissenden vs die Ungläubigen/ Unwissenden; in der Welt der Verschwörungsgläubigen gibt es keine Widersprüche, Spannungen und Konflikte: Schaffung einer widerspruchs- und spannungsfreien Ersatzrealität; demokratische Prozesse werden unterwandert

Verschwörungserzählungen / Welterklärungen: *NWO New World Order*
= Superverschwörungstheorie (geheimer Masterplan zur Etablierung einer neuen Weltordnung), angestiftet von einer globalen Elite (u.a. jüdisch-illuminatische Weltverschwörung); s. Protokolle der Weisen von Zion
Parallelen zwischen Antisemitismus und Verschwörungstheorie, insofern beide versuche, alle Ereignisse in der Welt und die Ursache allen Übels zu erklären

Aufgabe für Schülerinnen und Schüler
Schaubild/Tabelle zur Veranschaulichung der Zuschreibungen einfügen, Juden mit allen Eigenschaften des Bösen o.ä. – antisemitische Codes herausarbeiten anhand eines Textes/Songtext o.ä. (Quelle: Rechtspopulisten, Globalisierungskritiker etc. – Bsp. für Umwegkommunikation finden)

Einzelne Fragen aus der in Duisburg und Umgebung durchgeführten Erhebung zu „Religion und Kultur an Rhein und Ruhr“ (RISP 2016) mit den die Schülerinnen und Schülern diskutieren, um sie für die Problematik und Relevanz antisemitischer Verschwörungstheorien sowie Formen von aktuellem Antisemitismus zu sensibilisieren, z.B.:

Was glaubt ihr, wie viele Menschen diesen Fragen zustimmen:

1) *Es gibt ein jüdisches Netzwerk, das politische und ökonomische Prozesse in der Welt entscheidend beeinflusst.*
2) *Viele Juden versuchen, aus der Vergangenheit des Dritten Reiches heute ihren Vorteil zu ziehen.*
3) *Man darf ja nicht sagen, was man über Juden wirklich denkt*
4) *Was der Staat Israel heute mit den Palästinensern macht, ist im Prinzip nichts anderes als das, was die Nazis im Dritten Reich mit den Juden gemacht haben*

Anschließend können die tatsächlichen Befragungsergebnisse präsentiert werden:
Zu 1) Teils-teils-Zustimmung: 47%, volle Zustimmung: 9%, Ablehnung: 44%
Zu 2) Teils-teils-Zustimmung: 48%, volle Zustimmung: 9%, Ablehnung: 43%
Zu 3) Teils-teils-Zustimmung: 32%, volle Zustimmung: 8%, Ablehnung: 60%
Zu 4) Teils-teils-Zustimmung: 56%, volle Zustimmung: 22%, Ablehnung: 22%

<u>Hintergrundinformation für Dozentinnen und Dozenten</u>
Begünstigend auf Anhängerschaft zu Verschwörungstheorien wirkt sich Erleben von Einflusslosigkeit in der Gesellschaft/ Gefühl des Abgehängtseins aus
Politische Entfremdung == Potential für populistische Vereinnahmung und Glaube an Verschwörungstheorien; u.a. Mahnwachen für den Frieden oder andere Protestbewegungen; AfD, Pegida, Reichsbürger
These von Postdemokratie – Repräsentationskrise der Demokratie (Colin Crouch); Auftrieb populistischer Parteien: Legitimitätsverlust der politischen Institutionen und Akteure liberaler Demokratien; postdemokratische Empörungsbewegung
Gefährlichkeit von Verschwörungstheorien mit antisemitischer oder rassistischer Komponente – Verschwörungstheorien könnten Gewaltpotential erhöhen
Strukturelle Parallelen zwischen Verschwörungstheorie und Populismus: Reduktion von Komplexität; einfacher Gegensatz von Verschwörern – restliche Bevölkerung oder: Eliten vs. einfaches Volk; Reaktion auf Statusverlustängste

IV. Was ist Wahrheit? Populismus und Medien

Lernziel: Förderung eines verantwortlichen Umgangs mit Medien/Internet

Methode: Textlektüre, Gruppengespräch

Material: Textkopien

Zeitbedarf: mind. 1 Schulstunde (45 min), zur Vertiefung ist eine Doppelstunde (2 x 45 min) empfehlenswert

Ablauf:

1) Textlektüre, Einzelarbeit (mind. 25 min)

Textquelle: Timothy Snyder, Glaube und Wahrheit (s. Anhang)
Schülerinnen und Schüler für populistische und verschwörungstheoretische Inhalte in den Medien/im Internet sensibilisieren; Förderung der Kritikfähigkeit, Unterscheidungsfähigkeit und Eigenverantwortlichkeit im Hinblick auf Medien

Aufgabe der Schülerinnen und Schüler:
Beantwortung von 7 Fragen zu zentralen Textstellen anhand eines Fragekatalogs (s. Anlage)

2) Gruppendiskussion (mind. 15 min)

Mit den Schülerinnen und Schülern die Fragen diskutieren

5) Wie werden die Textaussagen beurteilt?
6) Reflektion des eigenen Medienverhaltens/-konsums

Textquelle:

Timothy Snyder: Über Tyrannei. Zwanzig Lektionen für den Widerstand. Kapitel 11: Glaube und Wahrheit, München 2017

Frage nach und überprüfe.

Ergründe Dinge selbst. Verbringe mehr Zeit mit langen Artikeln. Unterstütze den investigativen Journalismus, indem du Printmedien abonnierst. Denk dran, dass einige der Dinge, die sich im Internet finden, dir schaden wollen. Erkundige dich nach Webseiten, die Propagandakampagnen kritisch unter die Lupe nehmen (von denen einige im Ausland sitzen). Übernimm Verantwortung für das, was du mit anderen kommunizierst.

Was ist Wahrheit? Mitunter stellen Menschen diese Frage, weil sie nichts tun wollen. Der allgemeine Zynismus vermittelt uns das Gefühl, hip und alternativ zu sein, selbst wenn wir in einen Morast der Gleichgültigkeit hineinschlittern. Es ist deine Fähigkeit, Fakten zu unterscheiden, die dich zu einem Individuum macht, und es ist das kollektive Vertrauen in das gemeinsame Wissen, das uns zu einer Gesellschaft macht. Das Individuum, das nachfragt, ist auch der Bürger, der sich konstruktiv am Aufbau des Gemeinwesens beteiligt. Der Führer, der die Fragenden nicht mag, ist ein potenzieller Tyrann.

Während seines Wahlkampfs behauptete der Präsident auf einem russischen Propagandasender, die amerikanischen Medien seien «unglaublich verlogen». Er schloss zahlreiche Berichterstatter von seinen Wahlkampfveranstaltungen aus und schürte bei seinen Zuhörern regelmäßig den Hass auf Journalisten. Wie die Führer autoritärer Regime versprach er, die Meinungsfreiheit durch Gesetze einzuschränken, die Kritik verhindern sollen. Ähnlich wie Hitler benutzte er das Wort *Lügen*, um damit Tatsachenbehauptungen zu bezeichnen, die ihm nicht gefielen, und stellte den Journalismus als Kampagne gegen ihn persönlich dar. Freundlicher ging der Präsident mit dem Internet um, seiner Quelle für irreführende Informationen, die er an Millionen von Menschen übermittelte.

Als sich Hannah Arendt 1971 mit den Lügen beschäftigte, die in den USA über den Vietnamkrieg verbreitet wurden, tröstete sie sich mit dem Gedanken, dass die Macht der Fakten in einer freien Gesellschaft stärker sei als alle Lügen: «Unter normalen Umständen kommt der Lügner gegen die Wirklichkeit, für die es keinen Ersatz gibt, nicht auf; so groß das Gewebe aus Unwahrheiten eines Lügners auch sein mag, es wird doch, selbst wenn er Computer zur Hilfe nimmt, niemals groß genug sein, um die Unendlichkeit des Wirklichen zuzudecken.» Das mit den Computern stimmt nicht mehr. Bei der Präsidentschaftswahl 2016 war die zweidimensionale Welt des Internets wichtiger als die dreidimensionale Welt menschlichen Kontakts. Menschen, die von Tür zu Tür gingen, um für ihren Kandidaten zu werben, stießen auf völlig überraschte Bürger, die merkten, dass sie mit einem Menschen aus Fleisch und Blut über Politik würden sprechen müssen, statt über ihre Facebook-Feeds in ihren Ansichten bestätigt zu werden. Innerhalb der Welt des Internets sind neue Kollektive entstanden, die bei Tageslicht unsichtbar sind, Stämme mit spezifischen Weltbildern, verbunden mit Manipulationen. (Und ja, es gibt eine Verschwörung, die man online findet: Es ist diejenige, die dich online hält und nach Verschwörungen suchen lässt.)

Wir brauchen Printjournalisten, damit sich Geschichten auf der Zeitungsseite und in unseren Köp-

fen entwickeln können. Was heißt es beispielsweise, wenn der Präsident davon spricht, Frauen würden «an den Herd» gehören, eine Schwangerschaft sei eine «Unannehmlichkeit» für Arbeitgeber, Mütter würden im Job nicht «100 %» geben, Frauen sollten für Abtreibungen bestraft werden, Frauen seien «Schlampen», «Schweine» oder «Hündinnen» und sexuelle Übergriffe auf sie seien erlaubt? Was bedeutet es, dass sechs Unternehmen des Präsidenten bankrott gegangen sind und dass mysteriöse Geldströme aus Russland und Kasachstan in die Wahlkampfkasse des Präsidenten geflossen sind? All das erfahren wir aus verschiedenen Medien. Wenn wir sie jedoch vom Bildschirm erfahren, werden wir gerne von der Logik des Spektakels in Bann gezogen. Wenn wir von einem Skandal erfahren, regt das unseren Appetit auf den nächsten an. Sobald wir unterschwellig akzeptieren, dass wir eine Reality-Show anschauen statt über das wirkliche Leben nachzudenken, kann im Grunde kein Bild dem Präsidenten politisch schaden. Reality TV muss mit jeder Folge drastischer werden. Würden wir auf ein Video stoßen, in dem der Präsident Kosakentänze aufführt, während Wladimir Putin dazu in die Hände klatscht, würden wir vermutlich einfach noch einmal das Gleiche verlangen, wobei der Präsident dann mindestens ein Bärenkostüm tragen und sich Rubelscheine in den Mund stecken müsste.

Die besseren Zeitungsjournalisten versetzen uns in die Lage, die Bedeutung dessen, was ansonsten wie isolierte Informationsbrocken wirken könnte, für uns selbst und für unser Land zu erfassen. Doch während jeder schnell mal einen Artikel reposten kann, sind Recherche und Schreiben harte Arbeit, die Zeit und Geld erfordert. Bevor du also über die Mainstreammedien spottest, denk dran, dass sie nicht mehr Mainstream sind. Es sind der Spott und die Verachtung, die Mainstream und einfach sind, während tatsächlicher Journalismus widerspenstig und schwierig ist. Versuche einmal selbst, einen richtigen Artikel zu schreiben, der Arbeit in der wirklichen Welt erfordert: Reisen, Interviews, Kontakte zu Quellen knüpfen, in Archiven stöbern, alles verifizieren, schreiben und Abzüge korrigieren, und all das in einem engen und gnadenlosen Zeitkorsett. Wenn du Freude an so etwas findest, betreibe einen Blog. Bis dahin schenke denen dein Vertrauen, die so etwas beruflich betreiben.

Journalisten sind nicht perfekt, so wenig wie Menschen in anderen Berufen perfekt sind. Doch die Arbeit von Menschen, die einem journalistischen Ethos Rechnung tragen, ist von anderer Qualität als die Arbeit derer, die das nicht tun.

Für uns ist es selbstverständlich, dass wir für einen Klempner oder einen Mechaniker bezahlen, aber unsere Nachrichten wollen wir umsonst haben. Würden

wir nicht für den Klempner oder die Autoreparatur bezahlen, würden wir nicht erwarten, Wasser trinken oder Autofahren zu können. Warum also sollten wir uns auf der Grundlage von null Investitionen unser politisches Urteil bilden? Wir kriegen das, wofür wir bezahlen.

Wenn wir nach den Fakten suchen, eröffnet uns das Internet beneidenswert viele Möglichkeiten, sie ausfindig zu machen. Die von mir zitierten Autoritäten verfügten über nichts dergleichen. Leszek Kołakowski, der große polnische Philosoph und Historiker, von dem das Motto zu diesem Buch stammt, verlor seinen Lehrstuhl an der Universität Warschau, weil er seine Stimme gegen das kommunistische Regime erhoben hatte, und wurde mit einem Publikationsverbot belegt. Das erste Zitat in diesem Buch, von Hannah Arendt, stammt aus einem Essay mit dem Titel *Wir Flüchtlinge*, einem wunderbaren Text, geschrieben von jemandem, der dem mörderischen NS-Regime entkommen war. Ein brillanter Kopf wie Victor Klemperer, heute viel bewundert, ist nur deshalb in Erinnerung geblieben, weil er während der NS-Herrschaft unbeirrt weiter Tagebuch führte. Für ihn war das eine Art Lebenselixier: «Mein Tagebuch», so schreibt er im ersten Kapitel seines Buches über die *lingua tertii imperii*, «war in diesen Jahren immer wieder meine Balancierstange, ohne die ich hundertmal abgestürzt wäre.» Václav Havel, der bedeutendste Denker unter den kommunistischen Dissidenten der 1970er Jahre, widmete seinen wichtigsten Essay *Von der Macht der Ohnmächtigen* einem Philosophen, der unmittelbar nach einem Verhör durch die tschechoslowakische Geheimpolizei gestorben war. In der kommunistischen ČSSR wurde diese Streitschrift illegal in ein paar wenigen Exemplaren verbreitet und unter der Hand weitergegeben – man sprach, in Anlehnung an die russischen Dissidenten, von «Samisdat».

«Da das ‹Leben in Lüge› die Grundstütze des Systems ist», schrieb Havel, «ist es kein Wunder, dass das ‹Leben in Wahrheit› eine Grundbedrohung für das System bedeutet.» Im Zeitalter des Internets sind wir alle Publizisten, und jeder von uns trägt eine private Verantwortung für das Wahrheitsempfinden der Öffentlichkeit. Wenn wir ernsthaft nach den Fakten suchen, kann jeder die Funktionsweise des Internets im Kleinen revolutionieren. Wenn du für dich selbst Informationen verifizierst, wirst du keine Fake News an andere verschicken. Wenn du beschließt, im Netz Berichterstattern zu folgen, denen du mit gutem Grund vertraust, kannst du das, was sie in Erfahrung gebracht haben, an andere weiterleiten. Wenn du nur Dinge von Menschen twitterst, die sich auf Journalisten berufen, die wirklich sauber gearbeitet haben, dann sinkt die Wahrscheinlichkeit, dass du dir dein Hirn mit Bots und Trollen verdirbst.

Die Köpfe, denen wir Schaden zufügen, wenn wir Falschmeldungen verbreiten, sehen wir nicht, aber es ist nicht so, dass wir damit keinen Schaden anrichten. Denk ans Autofahren. Wir sehen den anderen Fahrer vielleicht nicht, aber wir wissen, dass wir ihm nicht reinfahren sollen. Wir wissen, dass das uns beiden schaden würde. Wir schützen den anderen, ohne ihn zu sehen, und das Dutzende Male jeden Tag. Ganz ähnlich sehen wir den anderen vor seinem Computer vielleicht nicht, aber auch wir tragen Verantwortung für das, was er oder sie zu lesen bekommt. Wenn wir es vermeiden, den Köpfen unsichtbarer Anderer im Internet Gewalt anzutun, werden andere lernen, das auch zu tun. Und dann wird unser Internetgebrauch nicht wie ein einziger blutiger Verkehrsunfall aussehen.

Timothy Snyder: Über Tyrannei. Kapitel 11: Glaube und Wahrheit

1) Wer könnte mit der Bezeichnung „Der Präsident“ gemeint sein?	**2) Welche Mittel und Wege benutzte „der Präsident“, um seine Meinung zu verbreiten?**	**3) Was geschieht, wenn man sich nur in der zweidimensionalen Welt des Internets bewegt?**	**4) Was versteht der Autor unter „Reality TV“?**	**5) Was zeichnet einen tatsächlichen Journalismus aus?**	**6) Welche Verantwortung haben wir im Zeitalter des Internets?**	**7) Umschreiben Sie die Metapher des Autofahrens mit eigenen Worten**

Timothy Snyder: Über Tyrannei. Kapitel 11: Glaube und Wahrheit

Antworten zu den Fragen:

1) Wer könnte mit der Bezeichnung „Der Präsident“ gemeint sein?
   Antwort: Trump

2) Welche Mittel und Wege benutzte „der Präsident“, um seine Meinung zu verbreiten?
   Antwort: Denunzierung der Presse, Verdrehung der Wahrheit ➢Tatsachenbehauptungen, die dem Präsidenten nicht gefielen, bezeichnet er als „Lügen“

3) Was geschieht, wenn man sich nur in der zweidimensionalen Welt des Internets bewegt?
   Antwort: Echokammern vertiefen unsere Ansichten und lassen keinen Platz für eine ernsthafte Auseinandersetzung mit anderen Meinungen und Positionen.

4) Was versteht der Autor unter „Reality TV“?
   Antwort: Politische Wahrheiten, Debatten und Streitigkeiten rücken aus dem Blickfeld. Stattdessen suchen wir nach Skandalen und lassen uns unterhalten.

5) Was zeichnet einen tatsächlichen Journalismus aus?
   Antwort: Recherche und harte Arbeit. Notwendig sind Reisen, Interviews, Kontakte, Verfassen und Kürzen von Artikeln

6) Welche Verantwortung haben wir im Zeitalter des Internets?
   Antwort: Wir müssen uns ernsthaft fragen, welchen Meldungen wir Glauben schenken. Jeder einzelne prägt das Wahrheitsempfinden der Öffentlichkeit.

7) Umschreiben Sie die Metapher des Autofahrens mit eigenen Worten.
   Antwort: Andere Nutzerinnen und Nutzer des Internets sehen wir nicht, wir sollten uns trotzdem vor sog. „Fake News“ schützen.